

### Bekanntmachung.

Die noch rückständige Entschädigung für Verpflegung des R. Preussischen Gardebataillons kann gegen Vorzeigung der Quartierbillets — welche zur Empfangnahme legitimiren — in den nächsten drei Tagen bei uns erhoben werden.  
 Leipzig, den 23. Juli 1866.

Das Quartier-Amt.  
 Rose.

### Oesterreichische Nationalbank.

Wochen-Ausweis vom 18. Juli 1866.

Banknoten im Umlauf . . . . .	373,141,016
Hiervon ab in Banknoten rückzahlbare Staatsschuld und Kauffchillingstraten für Staatsgüter . . . . .	36,917,300
Baar zu begleichende Vorschüsse auf Grund des Gesetzes vom 7. Juli 1866 . . . . .	60,000,000
Verschiedene Forderungen und zu realisirende Effecten . . . . .	7,291,877 104,209,177
	bleiben 268,931,839

#### Bedeckung.

Metallschatz . . . . .	Fl. 126,276,408
Forderungen in Silber . . . . .	= 14,980,000
Escompte . . . . .	= 91,987,191
Darlehen . . . . .	= 38,298,600
Eingelöste Coupons . . . . .	= 495,623
und Pfandbriefe à 66 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> % . . . . .	= 7,398,066
	Fl. 279,435,888

### Englische Bank 18. Juli.

Notenumlauf £ 25,421,380,  
 Metallvorrath = 13,645,975.

### Verschiedenes.

(Vom Krieg und — Frieden.) Während zwischen den preussischen und österreichischen Truppen Waffenruhe auf fünf Tage herrscht, schreitet das zweite preussische Reservecorps unter dem Großherzog von Mecklenburg weiter vor. Die Avantgarde desselben ist bereits in Hof eingetroffen und hat dort 60 Mann gefangen genommen. In Schwarzenberg werden Mecklenburger erwartet.

Im Hauptquartier des Königs von Preußen finden Unterhandlungen über einen abzuschließenden Waffenstillstand und die festzustellenden Friedenspräliminarien statt. Auch Italien hat, wie der Moniteur meldet, seine Zustimmung zur Einstellung der Feindseligkeiten gegeben.

Leipzig, 24. Juli. (Aufhebung der von militärischer Seite angeordneten Beschränkungen des Postverkehrs.) Am Sonnabend wurde unserm königl. k. Hof- und Haupt-Zeitungs-Bureau amtlich eröffnet, daß von jetzt ab der Bezug von bisher hier mit Beschlagnahme belegt gewesenen süddeutschen, d. h. Frankfurter und österreichischen Zeitungen (auch der unter Couvert ankommenden Exemplare) wieder freigegeben sei. Ausgeschlossen noch immer vom Debit im Königreich Sachsen sind selbstverständlich die bereits längst vor der Occupation im Königreich Preußen selbst verboten gewesenen Wiener Blätter, wie z. B. die „Neue freie Presse“. — Noch wichtiger aber ist eine fernere erst gestern von der hiesigen königlich preussischen Commandantur, gewiß mit unter Berücksichtigung der wiederholten dringenden Vorstellungen und Eingaben des Oberpostmeister Ritter Röntsch, verfügte Erleichterung des Correspondenzverkehrs, die Aufhebung der bisherigen obligatorischen dreitägigen Lagerungsfrist aller nach den von den Preußen als Feindesland bezeichneten deutschen Gebieten, insonderheit nach Oesterreich gerichteten Briefe und ähnlichen Sendungen. Bereits vor mehreren Tagen war der Correspondenz-Verkehr innerhalb Sachsens ebenfalls von jeglichen Beschränkungen befreit worden. Das correspondirende Publicum hat unter diesen preussischer Seite von militärischen Rücksichten gebotenen Maßregeln sich um so mehr in seinen Interessen benachtheiligt gesehen, als dazu überdies noch die durch die Kriegsverhältnisse hervorgebrachten Verkehrsstörungen einer ganzen Reihe von Expeditionswegen kamen und Verspätungen der Briefe oft um viele Tage verursachten. Die Sperrung gewisser Routen für den Postverkehr dürfte indeß auch nun alsbald ihre Endschast erreicht haben und demnächst Alles in das Gleis der früheren Regelmäßigkeit zurückkehren.

Leipzig, 24. Juli. Die neueste Fortsetzung der Liste der Vermissten, verwundeten und gefallenen preussischen Soldaten führt auf:

II. Schlesiendes Grenadier-Regiment Nr. 11 . . . . .	416
Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 25 . . . . .	307
Schlesiendes Feldartillerie-Regiment Nr. 6 . . . . .	5

728

—B. Leipzig, 24. Juli. Wir versehen nicht, die Verehrer Mozarts noch besonders hier darauf aufmerksam zu machen, daß heute Herr Rasalsky, früher längere Zeit eine Zierde unserer Bühne, in einer seiner vorzüglichsten Partien, der des Sarastro in der Zauberflöte, gastirt.

Leipzig, 24. Juli. Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr verließ uns das hier einquartirte Bataillon des 26. Infanterie-Regiments. Die Truppen wurden per Eisenbahn nach Dresden befördert.

— Unser Leipzig fährt unermüdet fort, die von den jetzigen bedrängten Zeiten heimgesuchten Calamitäten in mildthätigster Weise zu unterstützen und zur Linderung so manchen Nothstandes das Seinige nach Kräften beizusteuern. Zu diesem Zwecke stehen abermals für nächste Zeit zwei Musikaufführungen anerkannt hervorragender Vereine bevor. Es wird nämlich Sonntag den 5. August der Kiebel'sche Verein eine Musikaufführung in der Thomaskirche veranstalten, bei der sich, wie wir hören, auch fremde Künstler theilnehmen wollen und deren Ertrag irgend einem Unterstützungsfond zugewiesen werden soll. Auf denselben Tag hatte ferner unser „Zöllnerbund“ ein Concert im Forsthaus zum Rulthurm ebenfalls zu mildthätigen Zwecken angefest, das jedoch, um mit obiger Musikaufführung nicht zu concurriren, auf Sonntag den 12. August verschoben worden ist.

— Auf der westlichen Staatsbahn ging gestern Abend wiederum ein mit 23 Proviandrüstkübeln beladener Extrazug zur Reservearmee ab.

— In vergangener Nacht ist es zu einigen, glücklicherweise von keinen ernstlichen Folgen begleiteten Conflicten zwischen Militär und einzelnen Civilpersonen hier gekommen. In einem Falle, wo ein Civilist zur Verantwortung nach der Polizeiwache gebracht wurde, war jedoch die Ansammlung und der Andrang der Volksmenge auf dem Raschmarkt so bedeutend, daß die Communalgarde sich veranlaßt sah, ins Gewehr zu treten. Doch kam auch hierbei keine ernstlichere Störung vor. Jedenfalls dürfte es aber unserer Einwohnerchaft wiederholt anzurathen sein, die zehrer beobachtete anerkennenswerthe Haltung auch ferner zu bewahren und allen und jeden Conflict durchaus zu vermeiden.

— In unsern Promenadenanlagen wurde heute Vormittag ein ältlicher Mann, als er sich auf einer Bank niedergelassen hatte, plötzlich vom Schläge getroffen; man brachte ihn in die Rathswache, woselbst er gleich darauf starb.

— Das in unserer gestrigen Notiz erwähnte, in voriger Nacht auf dem Königsplatz aufgegriffene geistesranke Mädchen war, wie sich herausgestellt hat, aus dem Irrenhause in Halle entsprungen und ist heute dahin zurücktransportirt worden.

Leipzig, 24. Juli. (Zur Verständigung.) Die im gestrigen Tageblatt enthaltene Notiz bezüglich des Aufsatzes „Reudnitz und Leipzig“ (in der Sonntagsnummer) scheint auf Voraussetzungen zu beruhen, die jener Aufsatz in Wirklichkeit gar nicht enthält. Natürlich wird, nachdem der betreffende Vertrag zwischen dem Leipziger Stadtrath und der Reudnitzer Gemeindevertretung abgeschlossen ist, die Bestimmung der Stadtverordneten abzuwarten sein; wenn indeß in der Notiz hinzugefügt wird, daß die Stimmung in den Stadtverordneten-Kreisen nicht als eine „anregungs-lustige“ zu bezeichnen sein dürfte, so muß hierzu Zweierlei bemerkt werden: einmal möchte es schwer fallen, schon jetzt zu sagen: So und so denkt das Gesamt-Collegium der Stadtverordneten in dieser Angelegenheit; zweitens sind wir von den Stadtverordneten gewohnt, daß sie nicht nach persönlicher Lust oder Unlust, sondern unter gewissenhafter Erwägung der Verhältnisse im alleinigen Interesse der Stadt entscheiden. Der Aufsatz in der Sonntagsnummer war eine — man wird dies zugestehen müssen — unparteiische und vorurtheilsfreie Beleuchtung der Frage, und wir möchten ihr heute nur hinzufügen, daß, wenn der Stadtrath den Anschlußvertrag mit Reudnitz bereits abgeschlossen, er diesen Schritt gewiß nicht gethan hat, ohne vorher nach allen Seiten hin gründlich geprüft zu haben.

Civis.

Dresden. Der aus dem Lazareth im Cadettenhause an die Zeltstation des Garnisonhospitals abgegebene Signalist Heinrich Schmidt von der 3. Comp. des 4. Inf.-Bat., gebürtig aus Polenz b. Neustadt, ist am 20. Juli Mittags 12 Uhr hier selbst gestorben.

(Dr. J.)

— Im Lazareth des Cadettenhauses sind von sächsischem Militär als Verwundete neu angekommen:

Baumgärtel, Ol. a. Jungeda b. Elsterb., 1. Jg.-B. 1. Comp.		
Rüttner, Traugott, a. Krumbach, 15. Bat. 1. =		
Schneider, Wilh., a. Kleinnaundorf (Sign.), 1. = 4. =		
Seidel, Gotthold, a. Ossa bei Geithain, 1. Jg.-B. 1. =		
Gestorben ist daselbst der Soldat Joh. Glauch aus Kleinbrösern bei Baugen, 2. Bat. 4. Comp. (Dr. J.)		

— Vom 14. bis 18. d. M. sind (nach dem Dr. J.) soweit wir sie noch nicht (z. B. aus Zittau x.) gemeldet haben, folgende verwundete Sachsen durch Löbau gekommen:

Name.	Ort.	Bat.	Comp.
Anders, Julius,	Brittig (Brettnig?)	2	1
Mustel, Christ. Friedrich,	Zwönitz,	7	1
Bachmann, Friedr. Eduard (naturalisirter Sachse),	Eilenburg,	5	2